



Noch dominieren Gräser das Areal hinter dem Siegelsbacher Bürgerzentrum. Geht es nach den Plänen der Verwaltung, soll dort ein Baugebiet entstehen.

Foto: Elfi Hofmann

Neues Baugebiet nimmt Fahrt auf

SIEGELSBACH Gemeinde holt sich für die Entwicklung des Areals „Hinterm Rathaus“ Unterstützung von einem alten Bekannten

Von unserer Redakteurin
Elfi Hofmann

Träger liegen, der sich dann um alles kümmert.

Vorausschau Entscheidungen trifft der allerdings nicht alleine. „Das macht weiterhin der Gemeinderat“, erklärt Vorstand Thomas Dopfer. Dazu zählt selbst die Auswahl der Pflasterfarbe. Gesetzlich sei genau beschrieben, wie sein Unternehmen vorgehen darf. „Für die Einhaltung

„Es ist eine spannende und tolle Aufgabe.“

Thomas Dopfer

von Terminen und Kosten tragen wir Sorge.“ Das ist in Zeiten von klammen Gemeindekassen nicht unwichtig, denn laut Dopfer sind die Ausgaben zu hundert Prozent gedeckt, man müsse allerdings trotzdem vorausschauend planen und im Blick haben, was die jeweilige Kommune finanzieren kann.

Von dem rund 1,8 Hektar großen Areal direkt hinter dem Bürgerzentrum ist er überzeugt. Es schreie geradezu nach einer Erschließung. „Mitten im Ort, mit guten vorhandenen Verbindungen, das drängt sich förmlich auf.“ Allerdings gibt Dopfer auch zu bedenken, dass der Bereich eine „grüne Insel für das Mikroklima“ sei, was genauso beachtet werden müsse wie Windinseln. Auch das Biotop am Rand des Gebiets hat die Verwaltung auf dem Schirm und auch deshalb ein Natur- und Artenschutzgutachten in Auftrag gegeben.

Wie viele Bauplätze es geben soll, ob dort nur Wohnhäuser oder auch Gewerbe wie im Mischgebiet Mühriweg entstehen, wird noch entschieden.

Dass die Verwaltung mit konkreten Planungen bisher gewartet hat, hängt vor allem damit zusammen, dass das benachbarte Unternehmen Mann & Schröder in direkter Nähe des Gebiets lange Zeit Aeroso-

Lage



HST-Grafik, Quelle: OSM.org

le abgefüllt hat. Seit dieser Produktionsschritt nach Hüffenhardt verlegt wurde, kann auf einen Sicherheitsabstand zum Firmengelände verzichtet werden – erst dadurch wurde die Idee nach und nach konkret.

Gespräche Für eine Erschließung müssen allerdings auch die bisherigen Grundstückseigentümer mit an

Bord sein. Es habe bereits Gespräche gegeben, sagt Tobias Haucap: „Es sieht gut aus.“ Wenn sie nicht mitziehen und das Baugebiet nicht realisiert werden kann, wäre der Vertrag mit dem Träger aus Bruchsal Makulatur.

Einen Rabatt auf die Leistungen, wie ihn Gemeinderat Hauke Hahn ins Gespräch gebracht hat, wird es nicht geben. Auch wenn Thomas Dopfer durchaus den Faktor Wiederholung ins Spiel bringt und das Baugebiet „Hinter der alten Schule“ als „gute Visitenkarte“ für das Unternehmen bezeichnet. Dadurch sei man im Landkreis Heilbronn bekannt geworden.

Gestiegene Baukosten und Inflation hätten allerdings auch vor ihnen nicht Halt gemacht. Dopfer spricht von 20 bis 30 Prozent Anstieg bei den Dienstleistungen. Außerdem seien auch die gesetzlichen Anforderungen gestiegen. Trotzdem: „Es ist eine spannende und tolle Aufgabe.“